

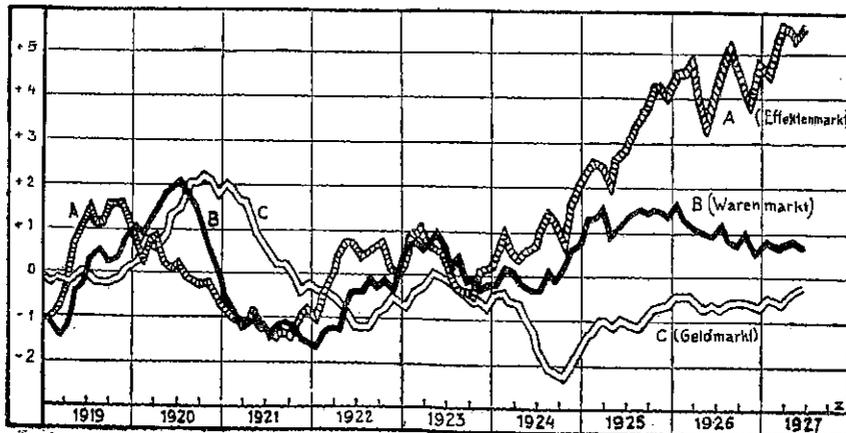
Österreichische Halbmonatszahlen für 1927											
Zeit	Durchschnittl. Geldsätze		Ertragnis festverzinsl. Werte		Nationalbank			Indexziffer reagibler Großhandelspreise	Unterstützte Arbeitslose		
	Privateskompte	Erste Kommerzpapiere	0% ige Goldpfandbriefe	8% ige Goldpfandbriefe	Eskomptefortefille	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten	Barschatz		Österreich	Österreich ohne Wien	Wien
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
15. Jänn.	5.75	7.25	6.32	7.84	73.3	922.0	531.8	101.6	223.5	128.4	95.0
31. "	5.63	6.75	6.32	7.84	58.2	910.4	531.3	100.2	235.5	136.0	99.5
15. Febr.	4.75	6.00	6.32	7.84	48.7	890.5	520.4	102.5	241.6	140.1	101.5
28. "	4.75	6.25	6.32	7.84	58.7	900.8	515.5	104.2	244.3	141.1	103.2
15. März	4.88	6.00	6.32	7.84	43.7	881.4	509.1	106.6	230.5	132.4	98.0
31. "	5.25	5.75	6.25	7.90	80.3	903.7	497.0	104.4	208.3	117.6	90.7
15. April	5.75	6.07	6.25	7.88	85.9	901.9	589.5	103.4	191.0	104.4	86.6
30. "	5.75	6.13	6.25	7.86	113.7	943.1	487.0	103.0	181.2	94.8	86.3
15. Mai	5.38	6.25	6.25	7.87	88.4	904.5	472.4	103.1	168.9	85.3	83.5
31. "	5.38	6.25	6.25	7.88	101.1	930.2	474.6	103.3	158.3	77.4	81.0
15. Juni	5.38	6.25	6.25	7.88	84.2	908.2	468.7	105.0	152.5	73.2	79.3
30. "	5.81	6.75	6.25	7.87	125.0	952.4	472.4	104.8	145.1	67.3	77.8
15. Juli	5.75	6.63	6.25	7.87	97.1	940.3	473.0	105.8	139.5	64.3	75.2
31. "	6.63	7.69	6.32	7.88	150.7	990.0	469.0	106.9	136.9	61.9	74.9

hat die bekannte Einschränkung der Erzeugung in den Fordfabriken ein bedeutendes Sinken der Gesamtproduktion bedingt. Auch der Güterumsatz ist, an der Zahl der Güterwagengestellung gemessen, im Juni, der sonst eine Zunahme aufweist, zurückgegangen. Die im Barometer der drei Märkte als typisch für die Warenumsätze verwendeten Lastschriften auf Bankkontokorrenten außerhalb New Yorks haben gleichfalls gegenüber der saisonmäßig zu erwartenden Höhe eine Verringerung erfahren, die den wichtigsten Grund für den neuerlichen Rückgang der B-Kurve bildet, da die in ihr noch enthaltenen Warenpreise nur eine unbedeutende Senkung aufweisen. Die Bewegung der beiden anderen Kurven und die übrigen über die Entwicklung der sie darstellenden Erscheinungen verfügbaren Daten lassen trotzdem die weiteren Aussichten nicht ungünstig erscheinen. Die seit Mai wieder aufwärts gerichtete Bewegung der Börsenkurse, die sich nach einem kurzen Rückgang Ende Juni im Juli stark beschleunigt hat, zeigt, daß auch an der Börse die Entwicklungsaussichten nicht ungünstig beurteilt werden. Die hauptsächlich durch die außerordentliche Beanspruchung des Anleihemarktes im Juni eingetretene leichte Anspannung des Geldmarktes hat sich als vorübergehend erwiesen, und die seither eingetretene Erleichterung, die neben dem starken Zurückgehen der Emissionstätigkeit zum Teil auch dem Nachlassen der industriellen Tätigkeit zuzuschreiben sein dürfte, Anfang dieses Monats zu sukzessiven Herabsetzungen der Diskontsätze der verschiedenen Federal Reserve Banken geführt. Der Harvard Economic Service, dem diese Angaben entnommen sind, beurteilt die Situation im ganzen günstig und erwartet ein Anhalten des gegenwärtigen, immer noch sehr hohen Beschäftigungsstandes durch den kommenden Herbst.

DAS AUSLAND.

In den *Vereinigten Staaten* machen sich immer mehr Anzeichen bemerkbar, die es wahrscheinlich erscheinen lassen, daß der schnelle industrielle Aufschwung, der in den letzten Jahren in den meisten Weltstaaten vor sich gegangen ist, sein vorläufiges Ende gefunden hat. Im Juni zeigte die immer noch lebhafteste Geschäftstätigkeit gegenüber den Vormonaten ein merkliches Nachlassen. Namentlich in der Stahlindustrie und der sonstigen Erzeugung von Kapitalgütern hat sich der schon früher bemerkbare Rückgang verstärkt. Besonders stark hat die Bergwerkproduktion nachgelassen. In der Automobilindustrie

Das Harvard Barometer für die Vereinigten Staaten 1919 - 1927



Besondere Bedeutung mißt der Harvard Economic Service der Preisbewegung bei, bezüglich der er seine Ansicht geändert hat und ein neuerliches Einsetzen einer anhaltenden Abwärtsbewegung der Rohstoffpreise fürchtet. Als Ursache sieht der Harvard Economic Service wohl mit Recht den Umstand an, daß die infolge der Verschuldung Europas an die Vereinigten Staaten ständig nach Amerika strömenden Goldmengen dort infolge der Politik des Federal Reserve Systems ohne Einfluß auf die Geldmenge und daher die Preisbewegung bleiben, die darnach der übrigen Welt zur Verfügung stehenden Goldmengen aber deren Bedarf nicht entsprechen. Da sich gezeigt hätte, daß wider Erwarten auch in diesem Jahre der ungefähr 180 Millionen Dollar betragende jährliche Goldzuwachs der Welt zum großen Teil nach den Vereinigten Staaten wandert und dort ungenützt liegen bleibt, sei zu fürchten, daß die Unzulänglichkeit der verbleibenden Goldmenge zur Befriedigung des nach Wiederherstellung der Goldwährung in Europa hier ständig wachsenden Goldbedarfes zu einem weiteren Sinken der Warenpreise führen würde.

Aus *Großbritannien* berichtet der London and Cambridge Economic Service gleichfalls, daß der

im Mai erreichte vorläufige Höhepunkt der Aufwärtsbewegung überschritten und ein leichter Rückgang zu bemerken sei. Wenn auch nach dem schnelleren Aufstieg im Frühjahr der nun fühlbare Rückgang zum Teil Saisoneinflüssen zuzuschreiben sein dürfte, zeigt er doch, daß die erhoffte schnellere Erholung noch nicht eingetreten ist. Die Arbeitslosigkeit hat seit Ende Mai wieder zugenommen und die Zahl der Arbeitslosen neuerlich den Stand vom April erreicht. Allerdings sei der industrielle Rückgang hauptsächlich auf einige wenige führende, namentlich exportierende Industrien wie Stahl, Eisen, Kohle, Baumwolle und Wolle beschränkt, während der Inlandabsatz eine verhältnismäßig günstige Entwicklung zeigt. Auch die ungünstige Gestaltung des Außenhandels im Juni, für den die Ziffern hinter denen des gleichen Monats des Depressionsjahres 1925 zurückbleiben, zeigen, daß das größte Hindernis für eine schnellere Erholung in den Exportschwierigkeiten liegt. Die starke Anspannung des Geldmarktes um die Halbjahreswende hat Ende Juli nachgelassen und für die nächste Zeit wird als Folge der Diskontherabsetzung der Federal Reserve Banken ein Kapitalzufluß erwartet, der weiter auf die Zinssätze drücken würde.

Auch in *Deutschland* zeigen immer mehr Symptome, daß der lebhafteste industrielle Aufschwung des letzten Jahres stark an Geschwindigkeit eingebüßt hat. Namentlich die besonders konjunkturrempfindlichen, Kapitalgüter erzeugenden Industrien zeigen ein leichtes Nachlassen, während im allgemeinen die günstige Entwicklung der meisten Industriezweige noch andauert. Diese äußert sich namentlich in der weiteren Entlastung des Arbeitsmarktes. Die rapide Verminderung der Zahl der Arbeitslosen in den letzten Monaten dürfte in den meisten Wirtschaftszweigen den größten Teil der beschäftigbaren Arbeiter aufgesaugt haben. Die aufsteigende Bewegung der Effektenkurse seit Anfang Juni hielt bis Mitte Juli an und der Aktienindex der Reichskreditgesellschaft stieg von 146·7 zu Anfang des Monats auf 152·1 am 16. Juli, senkte sich jedoch bis zum 30. wieder bis auf 145·4. Auf dem Geldmarkt ist eine wesentliche Erleichterung nicht eingetreten. Die Sätze blieben durch den Monat Juli hindurch verhältnismäßig hoch, ohne freilich zu Ende des Monats den Stand des Halbjahresendes wieder zu erreichen. Vorübergehend erreichten die Privatkontsätze in der zweiten Hälfte des Monats wieder die Höhe des Banksatzes.

In *Ungarn* hat sich der schon im Vorjahr begonnene Konjunkturaufschwung in der ersten

Wirtschaftszahlen für die Vereinigten Staaten
1926 und 1927.

Zeit	Börse		Zinssätze		Großhandelspreise		Umsätze, Produktion und Beschäftigung			
	Durchschnittskurs von 20 Industriefaktoren	Kontokorrentbelastungen der New Yorker Banken	Commercial Paper ^a	Tägl. Geld („Call money“)	Gesamtindex des Bureau of Labor	10 reagible Preise	Kontokorrentbelastungen von Banken in 140 Städten außerhalb New Yorks	Produktion		Offene Bestellungen U. S. Steel Corp.
								Gesamte Fabrikation	Wichtige Grundstoffe	
	\$	Millionen \$	% p. a.		1913 = 100	1919 = 100	Milliar-den \$	100 = Normal	Mill. Brutto Tonnen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1926										
Jänner	156·6	30·54	4·31	4·38	156·0	66·7	23·58	110	108	4·88
Februar	159·2	24·81	4·19	4·88	155·0	65·9	20·08	109	109	4·62
März	146·4	33·01	4·29	4·60	151·5	65·2	23·43	111	112	4·38
April	140·5	29·30	4·19	4·00	151·1	63·0	22·51	110	112	3·87
Mai	140·2	26·57	4·05	3·88	151·7	62·7	21·43	104	105	3·65
Juni	149·2	28·20	3·88	4·18	152·3	64·9	22·44	106	104	3·48
Juli	156·6	27·66	3·93	4·25	150·7	63·4	23·27	106	103	3·60
August	163·2	26·23	4·20	4·44	149·2	64·1	20·76	109	106	3·54
September	160·1	25·62	4·39	5·08	150·5	64·2	21·31	112	109	3·59
Oktober	151·2	28·75	4·50	4·69	149·7	62·1	23·75	107	106	3·68
November	154·5	25·79	4·44	4·44	148·1	62·4	21·57	105	107	3·81
Dezember	159·3	32·58	4·36	5·15	147·2	60·7	24·46	105	110	3·96
1927										
Jänner	155·0	31·26	4·17	4·31	146·9	60·1	23·46	103	104	3·80
Februar	157·3	27·44	4·01	4·00	146·4	58·9	20·78	104	105	3·60
März	160·2	34·49	4·00	4·20	145·3	60·2	24·03	107	106	3·55
April	164·1	32·01	4·05	4·19	144·2	59·1	23·58	106	104	3·46
Mai	169·2	31·27	4·12	4·31	144·1	59·9	22·87	103	101	3·05
Juni	169·2	32·86*	4·12	4·35				100	100*	

Nach dem „Harvard Economic Service“.

* Vorläufige Ziffern.

Hälfte dieses Jahres lebhaft fortgesetzt. Ein besonders deutliches Symptom des industriellen Aufschwunges ist die starke Steigerung der Einfuhr von industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten. Die Arbeitslosigkeit hat, wie aus der umstehenden Tabelle zu ersehen ist, in den letzten Monaten unausgesetzt abgenommen und im Juni einen Stand von 13.110 erreicht, der gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung um 51,5% bedeutet. Besonders befruchtend wirkt die lebhaftige Bautätigkeit die die gesamte Baumaterialindustrie voll beansprucht. Auch die Eisen- und Kohlenindustrie ist sehr gut beschäftigt. Die Börse, die bis in den Mai bei rapid wachsenden Umsätzen auch starke Kurssteigerungen zeigte, hat nach dem in diesen Monaten eingetretenen Rückgang die Kurse im Juni ziemlich stabil erhalten. Im Juli sind freilich die Umsätze wesentlich zurückgegangen und auch die Kurse haben in diesem Monat eine gewisse Schwäche gezeigt. Dies mag zum Teil mit dem starken Steigen der Zinssätze seit Juni zusammenhängen, die erst in letzter Zeit nachgelassen haben. Der günstige Erfolg der heurigen

Ernte verspricht, dem industriellen Aufschwung einen neuen Anstoß zu geben.

Im folgenden werden in Ergänzung der im letzten Monatsbericht gegebenen Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung in *Italien* einige Zahlen sowie eine graphische Darstellung der wichtigsten wirtschaftlichen Erscheinungen in diesem Lande gegeben. Die im letzten Monatsbericht bereits erwähnte Änderung der italienischen Währungspolitik durch den Verzicht auf weitere Deflationsmaßnahmen hat zur Folge gehabt, daß der durchschnittliche Kurs der Lira in London im Juli auf 89 gegenüber 87,18 im Juni stand. Die in diesen Zahlen zum Ausdruck kommende Wertsenkung der Lira ist bereits zu Anfang des Monats eingetreten, während sich ihr Kurs in der zweiten Hälfte des Monats ziemlich unverändert hielt. Diese Stabilität der Währung hat sich bereits auf verschiedenen Gebieten wohltuend bemerkbar gemacht. Vor allem haben die Börsenkurse in allen Gruppen eine Erhöhung erfahren und der Gesamtindex ist daher, wenn auch nur wenig, gestiegen. Die Börsenumsätze waren

Ungarische Wirtschaftszahlen 1926 und 1927

Zeit	Börse und Geldmarkt			Eskomptoportefeuille der Nationalbank	Großhandelspreise in Gold			Arbeitslose	
	Aktienindex	Geldumsätze aus dem Effektenverkehr	Sätze für Prima Handelswechsel		Gesamtindex	Nahrungsmittel und landwirtschaftliche Produkte	Industrielle Rohstoffe und Fabrikate		
									1914 = 100
1	2	3	4	5	6	7	8		
1926									
Jänner	17.0	—	10	— 11	150.8	1.27	1.17	1.36	30.0
Februar ..	16.5	—	10	— 11	149.4	1.27	1.13	1.35	30.8
März	16.2	—	10	— 11.25	139.1	1.23	1.10	1.33	30.9
April	16.6	—	10	— 11	167.5	1.23	1.12	1.31	30.2
Mai	14.4	—	9.5	— 12	175.5	1.22	1.12	1.29	29.0
Juni	17.0	—	9	— 12	165.1	1.22	1.13	1.29	27.0
Juli	17.4	—	9	— 11.5	161.5	1.23	1.14	1.30	25.5
August	17.3	27.3	8.5	— 10.5	159.1	1.22	1.12	1.30	24.3
September ..	17.9	50.8	7.5	— 9	181.9	1.22	1.12	1.30	21.3
Oktober ..	20.1	55.1	7.5	— 8.5	187.8	1.25	1.18	1.30	20.1
November ..	19.3	95.7	7.5	— 8.5	192.6	1.27	1.21	1.31	20.2
Dezember ..	22.4	84.1	7.5	— 8.5	218.1	1.26	1.20	1.30	22.3
1927									
Jänner	25.2	123.2	7.25	— 7.5	206.8	1.27	1.23	1.29	21.9
Februar ..	26.4	101.0	7	— 7.25	189.6	1.29	1.27	1.30	21.0
März	28.2	151.9	6.5	— 7.5	208.8	1.28	1.25	1.30	19.7
April	33.2	206.5	6.5	— 7.5	242.1	1.30	1.27	1.33	18.5
Mai	30.5	299.3	7	— 7.63	249.0	1.33	1.30	1.36	14.8
Juni	30.5	—	7	— 7.63	273.0	1.33	1.28	1.37	13.1
Juli	—	—	—	—	298.0	—	—	—	—

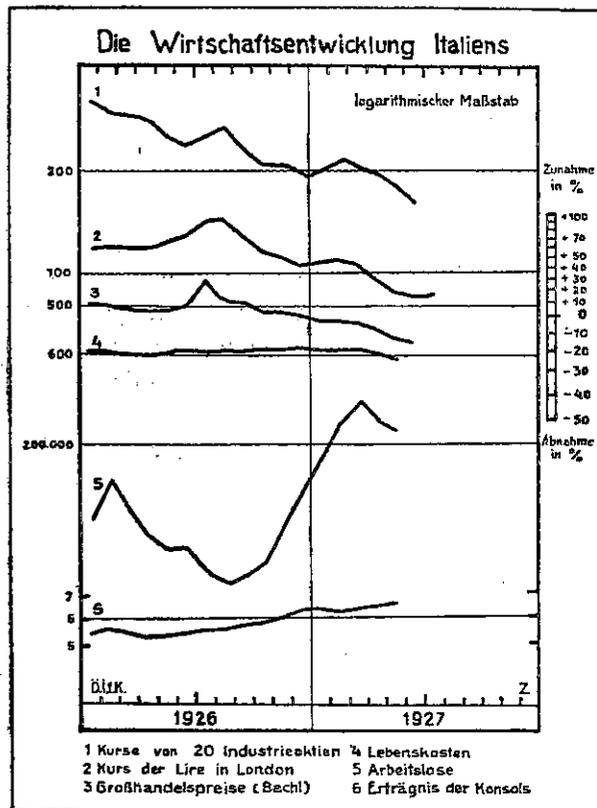
Nach „Magyar Statisztikai Szemle“ und den Wirtschaftsberichten der Geldinstitutszentrale, Budapest.

Italienische Wirtschaftszahlen 1926 und 1927

Zeit	Kurs der Lira in London	Aktienkurse		Ertrags der 5% Consols	Preise			Arbeitslose	
		Gesamtindex (Bachi)	20 Industriekaffen (Ottolenghi)		Großhandel		Lebenskosten		
					Gesamtindex Bachi (geom.)	Industriestoffe (Ottolenghi)			
Lit. per *	1913 = 100	%	1913 = 100	1913 = 100	1913 = 100	40.000 t	1000		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1926									
Jänner	120.3	146.9	314	5.45	608.0	705	626	469	122
Februar ..	120.8	142.8	295	5.49	603.5	684	621	496	156
März	120.0	148.1	288	5.39	592.3	665	612	603	126
April	120.9	142.4	275	5.36	590.0	644	610	559	109
Mai	126.2	140.1	249	5.38	595.8	664	622	569	98
Juni	132.4	136.1	238	5.45	604.0	682	623	551	98
Juli	145.0	143.5	252	5.52	718.2	702	625	583	83
August	147.5	143.9	265	5.59	632.5	712	628	586	78
September ..	132.5	123.6	228	5.59	622.0	678	626	535	83
Oktober ..	118.3	111.2	212	5.83	596.7	679	639	539	89
November ..	115.1	111.3	213	6.02	594.2	670	631	512	113
Dezember ..	109.4	104.5	198	6.35	573.6	578	631	527	149
1927									
Jänner	111.6	120.4	204	6.27	558.0	569	627	491	181
Februar ..	112.3	130.1	218	6.18	555.8	554	628	497	225
März	107.7	122.5	206	6.37	544.7	545	623	576	260
April	97.05	123.0	199	6.40	521.3	508	610	556	228
Mai	98.96	109.7	182	6.59	496.2	474	584	548	215
Juni	87.18	97.8	161	—	473.4	430	560	538	216
Juli	* 89.00	—	164	—	—	* 425	—	—	—

Nach dem „Bollettino Mensile di Statistica“ und dem „London and Cambridge Economic Service“.
*) Vorläufige Ziffern.

freilich gering, doch ist dies in erster Linie dem Aufhören der starken Verkaufsanbote zuzuschreiben. Auf dem Geldmarkt ist infolge der geänderten Währungspolitik sofort eine Erleichterung eingetreten, der die günstigere Tendenz der Börse hauptsächlich zuzuschreiben sein dürfte. Die Großhandelspreise sind allerdings im Juli weiter gefallen, jedoch im verlangsamten Maß und namentlich die Preise für Industrierstoffe, die von Mai auf Juni von 474 auf 430 gefallen sind, senkten sich nur mehr bis auf 425, während die Großhandelspreise der Lebensmittel noch etwas stärker von 596 auf 577 fielen. Die Zahl der Arbeitslosen, für die erst die Ziffern für Juni vorliegen, ist in diesem Monat noch um ein geringes gestiegen.



Ergänzungen zu den in Heft 7 gegebenen Wirtschaftszahlen über das Ausland.

Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Großbritannien:									
Juni	—	—	—	—	1) 142	44·9	48·2	2) 607	898
Juli	201	127	95	4·34	—	—	—	—	—
Deutschland:									
Mai	—	—	—	—	—	—	93·0	—	151·6
Juni	—	154·7	5·39	5·80	—	131·6	93·0	—	—
Juli	* 147·8	—	* 5·75	—	—	* 132·2	—	—	—
Tschechoslowakei:									
Mai	—	—	—	—	—	52.470	—	—	—
Juni	109·5	132·4	1·025	—	—	—	—	5	5·662
Juli	—	—	—	—	—	—	112	5	—

*) Vorläufige Ziffern.
1) In der Überschrift der Kolonne 5 für Großbritannien hat „(Rohstoffe etc.)“ zu entfallen.
2) Die Überschrift der Kolonne 8 für Großbritannien lautet richtig: Roheisenproduktion.